

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 84 (1994)

Vorwort: Liebe Leserinnen, liebe Leser, [...]
Autor: Andermatt-Guex, Liselotte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die Sommerpause neigt sich ihrem Ende entgegen. Als Erinnerung an die heissen Tage lesen Sie in diesem Heft den Wettbewerbsbeitrag von J. Rüd. Mich hat die Hitze träge gemacht, und erst mit der Abkühlung kam wieder Unternehmungslust auf. Beim Durchlesen der redaktionellen Post beginne ich, Reisepläne zu schmieden: Soll ich im Milchwirtschaftlichen Museum in Kiesen (BE) die Ausstellung «Agri-Kultur seit vier Jahrhunderten» besuchen? Sie ist jeden Nachmittag offen bis Ende Oktober. Reichverzierte Rahmlöffel, Buttermodel und Käsepressen sind ausgestellt, aber auch ein Querschnitt durch die Fondue-Werbung. Das Museum ist nicht gross, aber man darf immer viel Information und gut präsentierte Gegenstände erwarten.

Die Historischen Museen von Bern und Basel feiern ihr 100jähriges Bestehen und entwickeln aussergewöhnliche Aktivitäten. Neben Ausstellungen gibt es Vorträge, Konzerte, aber auch historische Essen... Essen als Unterhaltung und Bildung jetzt auch von Museen organisiert.

Wer selber «Auswanderer nach Übersee» in der Ahnenreihe hat, wird sich die Ausstellung «Going West» im Landesmuseum (noch bis 23. Oktober) nicht entgehen lassen. Auch in Zürich findet praktisch jeden Sonntag eine Begleitveranstaltung statt. Die szenische Darstellung geht in «Going West» so weit, dass ich beinahe seekrank wurde.

Wahrscheinlich reicht mein Unternehmungsgeist jedoch nicht für eine Reise nach Berlin, obwohl ich dem Programm des Museums für Volkskunde (Im Winkel 6/8 Berlin/Dahlem) entnehme, dass man bereits versucht, die DDR-Zeit volkskundlich aufzuarbeiten, z. B. mit einem Vortrag zum Thema «Totenehrung und Bestattung in der DDR» von Jane Redlin. Ab 27. November wird die Ausstellung «Weihnacht in Europa» zu sehen sein samt einem kleinen Weihnachtsmarkt (22. November–18. Dezember).

Jetzt kommt auch die Zeit, wo man im Hinblick auf lange Abende durch Prospekte und Zeitungsinserate animiert wird, Kurse zu besuchen. Wie sehr sich dieses Freizeitkurswesen entwickelt hat, zeigt die Arbeit von J. Schärli. Die Bastelkurse sind zu Kreativitätstrainings geworden, und wir müssen uns angesichts ihrer grossen Popularität die Frage stellen, ob wir Volkskunst neu definieren sollten.

Zum Schluss noch ein kleiner Rückblick auf die Jahresversammlung in Schaffhausen. Aus der Vorstandssitzung möchte ich zwei Themen herauspflücken: Positiv ist sicher, dass die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde eine ganze Reihe guter Buchmanuskripte im Auge hat, speziell auch für die neue Taschenbuchreihe; negativ ist natürlich, dass Subventionskürzungen einschneidende Sparübungen zur Folge haben werden.

Liselotte Andermatt-Guex